



Wedding Dreamz/Unsplash

Ist Heiraten rebellisch?

- Joel Hilliker
- [26.08.2026](#)

Guten Morgen!

Ist das Heiraten ein Akt der Rebellion? Angesichts der jüngsten Tendenzen gegen die Ehe in Großbritannien vertritt Annabel Denham in der Zeitung „The Telegraph“ die Ansicht, dass die Eheschließung bald „der rebellischste Akt von allen“ sein könnte.

Am Montag kündigte Richard Tice, stellvertretender Vorsitzender der Partei „Reform UK“, eine Maßnahme zur grundlegenden Neugestaltung der Vergabe von Sozialwohnungen an: Ausländische Staatsangehörige sollen zugunsten von Militärveteranen, jungen, in Großbritannien geborenen Arbeitnehmern und – man höre und staune! – verheirateten Paaren mit Kindern aus dem Vergabeverfahren ausgeschlossen werden.

- „Familien sind etwas Gutes“, sagte er. „Britische Kinder zu haben, in Großbritannien geborene Kinder, ist etwas Gutes.“ „Das müssen wir fördern.“

Solche offensichtlichen Wahrheiten auszusprechen, ist im heutigen Großbritannien schlichtweg nicht erlaubt. Kritiker gingen sofort zum Angriff über – darunter Vertreter der Labour-Partei, Wohltätigkeitsorganisationen im Wohnungswesen und Einrichtungen gegen häusliche Gewalt –, die den Plan als diskriminierend, spaltend, „unseriös und undurchführbar“ bezeichneten. Er würde Alleinerziehende und gleichgeschlechtliche Paare benachteiligen, riefen sie. Er würde Menschen dazu zwingen, in missbräuchlichen Beziehungen zu bleiben!

- Bridget Phillipson, Ministerin für Frauen und Gleichstellung sowie Vorsitzende der Labour-Partei, antwortete: „Ich bin in einem Einelternerhaushalt aufgewachsen.“ Entscheidend sind die Liebe und Fürsorge, die Familien bieten, nicht ihre Zusammensetzung oder Größe. „Großbritannien hat diese überholten Ansichten in den 1990er Jahren verworfen; das werden wir erneut tun.“

„Veraltet“, so bezeichnet Phillipson die Förderung der Ehe. Ganz abgesehen davon, dass ein Regierungsminister, der sich eher auf die Fakten zu Frauen und Gleichstellung als auf eine ideologische Agenda stützt, bestens mit den zahlreichen Studien vertraut wäre, die belegen, dass die Ehe der wichtigste Einzelfaktor für individuellen Wohlstand und Glück, die positive Entwicklung von Kindern, nationale Stabilität und andere positive Ergebnisse ist.

- Ein typisches Beispiel: Ein neuer Bericht des Instituts für Familienforschung kam zu dem Schluss, dass „die Familienstruktur ein aussagekräftigerer Prädiktor für schulische Probleme, schulische Leistungen und Depressionen ist als ethnische Zugehörigkeit und Armut“.

Eine Regierung, der das Wohl ihres Volkes – und auch ihr eigenes – wirklich am Herzen läge, würde alles in ihrer Macht Stehende tun, um mehr und stabilere Ehen und Familien zu fördern.

- Stattdessen betrachten sie es aufgrund des zerrütteten Lebens und der verzerrten Denkweise ihrer eigenen Führer als irrelevantes Relikt – oder gar als Bedrohung. Sie fördern eine familienfeindliche Ideologie und Politik, die nachweislich Beziehungen destabilisiert, die Geburtenraten drückt, die Gefährdung von Kindern erhöht und die Abhängigkeit vom Staat verstärkt.

Nicht zuletzt aufgrund einer solchen familienfeindlichen und menschenverachtenden Politik sind die Heiratsraten drastisch zurückgegangen.

- „The Telegraph“ berichtet: „Im Jahr 1970 lag die Heiratsrate in England und Wales bei fast 80 Eheschließungen pro 1000 Männer.“ Heute sind es 18. „Über Jahrhunderte hinweg schlossen die Menschen in der Regel in ihren frühen 20ern den Bund der Ehe; das Durchschnittsalter, in dem Männer heute ihre erste eingetragene Lebenspartnerschaft eingehen, liegt bei etwa 33 Jahren.“
- In den USA ist der Anteil der Haushalte, deren Haushaltsvorstand ein Ehepaar ist, von fast 80 Prozent im Jahr 1947 auf 47 Prozent im Jahr 2024 gesunken. Bei den jüngeren Menschen beschleunigt sich dieser Trend am stärksten. Im Jahr 1980 waren 90 Prozent der 35-jährigen Männer verheiratet; heute sind es etwa 60 Prozent. Die jungen Erwachsenen von heute verbringen im Vergleich zu ihren Altersgenossen aus dem Jahr 1956 etwa acht Jahre länger im unverheirateten Leben.

Der Verzicht auf eine Ehe führt dazu, dass mehr Kinder außerehelich geboren werden (1960 weniger als 1 von 11, heute 1 von 4). Zudem führt dies dazu, dass die Menschen erheblich ärmer werden (in den ärmsten 20 Prozent der britischen Bevölkerung hat nur jedes fünfte Kind verheiratete Eltern; in den reichsten 20 Prozent sind es 4,3 von 5). Die Experten für „Frauen und Gleichstellung“ sollten dies wissen. Tatsächlich ist dies mit ziemlicher Sicherheit der Fall.

Warum diese Feindseligkeit gegenüber der Ehe? Denham äußert sich dazu treffend:

Unsere Kultur orientiert sich zunehmend an der Selbstverwirklichung. Finden Sie zu sich selbst, stellen Sie sich selbst an erste Stelle, leben Sie Ihr bestes Leben. Die Ehe bietet etwas, das fast schon peinlich widersprüchlich erscheint: dass ein gutes Leben manchmal bedeutet, die Interessen und Bedürfnisse eines anderen vor die eigenen zu stellen.

Es gibt einen Grund, warum wir noch nie eine bessere Alternative zur „traditionellen“ Ehe gefunden haben. Wie sich herausstellt, weiß Gott sehr wohl, was Er tut. Er hat es uns als wunderbares Geschenk gegeben, und wenn wir Seine Gebote befolgen, ernten wir unvergleichliche Segnungen.

Herbert W. Armstrong erläuterte die beeindruckende Bedeutung dieser zeitlosen Institution, die trotz aller Bemühungen, sie auszulöschen, fortbesteht, in seiner inspirierenden kleinen Broschüre [Warum heiraten! Ist die Ehe überholt?](#)

Der Iran griff in der Nacht vom 24. auf den 25. August einen Öltanker an, als dieser die Straße von Hormus in der Nähe der omanischen Küste durchfuhr. Die Besatzung ist Berichten zufolge in Sicherheit. Die Vereinigten Staaten hatten zuvor versprochen, die Handelsschifffahrt in der Meerenge zu schützen, doch offenbar haben sie bislang weder reagiert noch Vergeltungsmaßnahmen ergriffen.

Sturzflut in Nepal: Hunderte werden vermisst: Mindestens 31 Menschen sind ums Leben gekommen, und fast 400 werden vermisst, nachdem heute Sturzfluten die Täler Nepals heimgesucht haben. Schockierende Aufnahmen aus einer Grenzübergangsstelle an der chinesisch-nepalesischen Grenze zeigen eine offenbar durch einen Schlammlawinenausbruch ausgelöste Wasserwand, die auf Touristen niederprasselt und ganze Gebäude unter Wasser setzt. Das Ausmaß der Schäden sei „unvorstellbar“, erklärte ein Vertreter der lokalen Behörden gegenüber der BBC, und die Katastrophe gilt als die tödlichste Naturkatastrophe in Nepal seit dem Erdbeben von 2015, bei dem fast 9000 Menschen ums Leben kamen. Um die biblischen Antworten darauf zu verstehen, warum solche Tragödien geschehen, lesen Sie [Warum „Naturkatastrophen“?](#)